

Volkmarsen

Rose Bonnin, geb. Schwarz
geb. 10.9.1869 in Volkmarsen¹
gest. 7.3.1944 in Theresienstadt

Rose Bonnin wohnte in Bielefeld-Schildesche².
Wahrscheinlich am 19. Juli 1942 erhielt sie folgendes Schreiben³:

BEZIRKSSTELLE WESTFALEN
DER REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

den 19.7.1942

....

Auf Anordnung der Geheimen Staatspolizeistelle sind Sie mit Ihren nachstehend verzeichneten Angehörigen ... einem am 31. Juli 1942 abgehenden Abwanderungstransport nach Theresienstadt zugeteilt worden. Sie werden polizeilich abgeholt und müssen sich ab 28. Juli 1942 für die Abreise nach der Sammelstelle reisefertig halten.

In der Anlage erhalten Sie eine Vermögenserklärung, die von jedem Familienmitglied, gleich welchen Alters, ausgefüllt und unterschrieben werden muss. Bei Minderjährigen und Ehefrauen unterzeichnet der gesetzlich (!) Vertreter bezw. Ehemann. Dieser Vermögenserklärung sind mit der Ausfüllung auch alle dem Vermögensnachweis dienenden Unterlagen, Urkunden und Dokumente, wie Sparkassenbücher, Schuldverschreibungen, Hypothekenbriefe, Safeschlüssel, Lebensversicherungspolice, usw. beizufügen.

Von dem Tage der Zustellung an gilt Ihr Vermögen als beschlagnahmt und dürfen Sie keine Verfügungen mehr darüber treffen. In die Vermögensklärungen sind nicht diejenigen Vermögenswerte aufzunehmen, die zur Umsiedlung nach Theresienstadt mitgenommen werden dürfen und auf besonderen Rundschreiben bekannt gegeben sind. Ebenso darf der Mitnahmebetrag von RM 50.- - pro Person und die der Reichsvereinigung der Juden angewiesene Abwanderungsspende von dem Vermögen in Abzug gebracht werden und soll keinesfalls in der Vermögensklärung erscheinen.

Die Vermögensklärung ist bis spätestens Samstag, den 25. Juli an die Bezirksstelle Westfalen per Einschreiben mit den oben bezeichneten Unterlagen sorgfältigst ausgefüllt zurückzuschicken. Der Vermögensklärung ist eine Spendenanweisung für das Sonderkonto W Deutsche Bank beigefügt, um deren Rücksendung wir gleichzeitig mit der Vermögensklärung bitten. Wir machen Sie ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Verstöße gegen die obigen Anordnungen bezw. unrichtige Angaben mit staatspolizeilichen Massnahmen geahndet werden.

Unsere Vertrauensleute sind angewiesen, Ihnen bei Zweifelsfällen entsprechende Auskünfte zu erteilen und Ihnen soweit als möglich behilflich zu sein. Eine Rückgabe der Vermögensklärung kann auch über die Vertrauensleute erfolgen.

¹ Geburts-, Deportations- und Sterbedaten: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

² Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names; in www.yadvashem.org, zit.n. Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bundesarchiv, Koblenz 1986

³ Das folgende Schreiben ist für Juden in Soest belegt; da Bielefeld auch der Bezirksstelle Westfalen zugeordnet war, ist davon auszugehen, dass dort das gleiche Schreiben verschickt wurde.

*BEZIRKSSTELLE WESTFALEN
DER REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND*

Am 31. Juli fuhr ein Zug von Münster über Bielefeld mit 901 Juden nach Theresienstadt. Für die Juden aus dem Raum Bielefeld war das Lokal „Kyffhäuser“ das Sammellager. Der Zug – Transport-Nr. XI/1⁴ - traf am 1. August in Theresienstadt ein.⁵

Szene im Ghetto Theresienstadt⁶

Rose Bonnin lebte anderthalb Jahre in Theresienstadt und starb am 7. März 1944.

⁴ Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names; in www.yadvashem.org, zit.n. Terežínská pamětní kniha / Theresienstädter Gedenkbuch, Institut Theresienstädter Initiative, Band I–II: Melantrich, Praha 1995; Band III: Academia, Praha 2000

⁵ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 306

⁶ <http://www.pbs.org/auschwitz/images/tl-ghetto.jpg>